



(19) Republik  
Österreich  
Patentamt

(11) Nummer: AT 394 735 B

(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 79/91

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : C23G 5/024  
C09G 1/06

(22) Anmeldetag: 16. 1.1991

(42) Beginn der Patentdauer: 15.11.1991

(45) Ausgabetag: 10. 6.1992

(73) Patentinhaber:

CHEMISCHE FABRIK JOS. ANT. ZEZI GESELLSCHAFT  
M.B.H.  
A-5023 SALZBURG, SALZBURG (AT).

(54) MITTEL ZUM ENTFERNEN DER OBERFLÄCHENSCHUTZSCHICHT FABRIKSNEUER FAHRZEUGE OD. DGL.

(57) Ein Mittel zum Entfernen der Oberflächenschutzschicht fabriksneuer Fahrzeuge od. dgl. besteht aus mindestens 92 Vol.% eines isoparaffinischen Kohlenwasserstoffgemisches in einem Bereich von 13 - 15 Kohlenstoffatomen sowie einem Aromatengehalt von maximal 0,5 Gew.% und aus höchstens 8 Vol.% Carbonsäureester. Dieser Mischung kann ein Farbstoff zugesetzt sein.

B  
AT 394 735

AT 394 735 B

Die Erfindung betrifft ein Mittel zum Entfernen der Oberflächenschutzschicht fabriksneuer Fahrzeuge od. dgl.

Die lackierten und metallisch blanken Oberflächen von Kraftfahrzeugen od. dgl. werden, um Beschädigungen bei der Lagerung und dem Transport zu verhindern, vom Hersteller mit einer meist aus Paraffin bestehenden Schutzschicht überzogen, die dann vor der Auslieferung an den Abnehmer wieder entfernt werden muß.

5 Bisher finden für diesen Zweck Kohlenwasserstoffe, beispielsweise Petroleum, Dieselloß u. dgl. Anwendung. Nachteilig ist hiebei, da große Mengen von Aromaten in die Luft gelangen, eine starke Geruchsbelästigung sowohl im kalten als auch im heißen Zustand, was eine entsprechende Umweltbelastung mit sich bringt, zumal auch Kohlenwasserstoffe in das Abwasser gelangen. Außerdem ist nachträglich das Trennverhalten des gebrauchten Entfernungsmittels im Abscheider wegen starker Emulsionsbildung ungünstig.

10 Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Entfernungsmittel der eingangs geschilderten Art für Schutzschichten aus Paraffin anzugeben, das nicht nur eine gute Lösewirkung aufweist, sondern sich auch durch eine einwandfreie Trennbarkeit vom aufgenommenen Paraffin auszeichnet und vor allem ein umweltfreundliches Produkt darstellt.

15 Das erfindungsgemäße Mittel zeichnet sich zur Lösung dieser Aufgabe dadurch aus, daß es aus mindestens 92 Vol.% eines isoparaffinischen Kohlenwasserstoffgemisches in einem Bereich von 13 - 15 Kohlenstoffatomen sowie einem Aromatengehalt von max. 0,5 Gew.% und aus höchstens 8 Vol.% Carbonsäureester besteht, wobei dieser Mischung vorzugsweise ein Farbstoff zugesetzt ist.

20 Da es sich praktisch um ein aromatenfreies Mittel handelt, ergibt sich sowohl im kalten als auch im erhitzten Zustand bis 80 °C Geruchlosigkeit. Durch den Zusatz von Carbonsäureester wird eine besonders gute Lösewirkung auf Paraffin erreicht, wie Versuche eindeutig gezeigt haben. Dazu kommt noch ein gutes Trennverhalten im Abscheider, so daß sich das Mittel nach der Abtrennung von Paraffin und Wasser wieder verwenden läßt. Der Farbstoff, der nur in ganz geringen Mengen zugesetzt wird und physiologisch unbedenklich sein soll, dient nur zur Kennzeichnung des Mittels bzw. zu seiner Unterscheidung von anderen Flüssigkeiten. Um auf die Umweltfreundlichkeit des erfindungsgemäßen Mittels hinzuweisen, ist es zweckmäßig, einen grünen Farbstoff zu wählen.

30

PATENTANSPRUCH

35 Mittel zum Entfernen der Oberflächenschutzschicht fabriksneuer Fahrzeuge od. dgl., dadurch gekennzeichnet, daß es aus mindestens 92 Vol.% eines isoparaffinischen Kohlenwasserstoffgemisches in einem Bereich von 13 bis 15 Kohlenstoffatomen sowie einem Aromatengehalt von maximal 0,5 Gew.% und aus höchstens 8 Vol.% Carbonsäureester besteht, wobei dieser Mischung vorzugsweise ein Farbstoff zugesetzt ist.

40